

INTERVIEW

Jugendliche in prekären Situationen

Der Verein „Faltschirm“ kümmert sich um straffällig gewordene Heranwachsende

ESCHWEILER. Ursprünglicher Maßnahmen für Jugendliche und Heranwachsende auf Grundtagen der Al-Kreises Aachen zu ver- Verein 1997 um. Die Ziele blieben die gleichen: An- regung, Förderung und Durchführung pädagogi-

Herr Leister,
um es auf ei-
nen übersicht-
lichen Kennen
zu bringen:

Der Faltschirm
ist für Jugendliche,
Heranwachsende und
jungen Familien zustän-

dig. Es kommt vor, dass die
Jugendlichen oder Heran-
wachsenden in irgendeiner
Form mit dem Gesetz in
Konflikt geraten sind ...

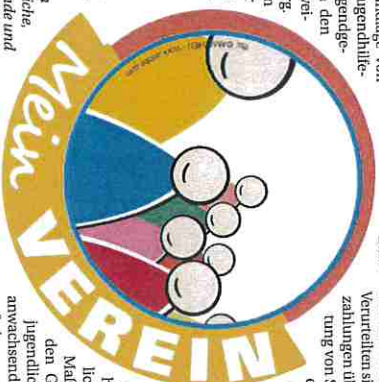
Ludger Leister: Das trifft
im Wesentlichen die Sache,
gleichwohl es natürlich ein
Bisschen vielschichtiger ist
und wir zum Beispiel auch
den Geschädigten aus un-
serem Opferfonds helfen
können. Wir sehen und hel-
fen also beiden Seiten und
langen Jugendliche in für
sie schwierigen Lebenssi-
tuationen auf. Und weil
wir weder Behörde noch
Amt sind, können wir das
schnell und vor allen Din-
gen unbürokratisch tun.

Können Sie da mal ein Bei-



Ludger Leister ist Vorsitzender von Faltschirm e.V.

spiel für Jugendliche aus der
Praxis nennen?



Lud-

ger
Leister: Ja, zum Beispiel den
nicht unüblichen Fall, wo
jemand einem das Handy
gestohlen hat, der Bestoh-
lene sich aber kein neues
leisten kann und der Tä-
ter keine Schadenerschädi-
gung machen leisten kann,
dann können wir eine Scha-

denregulierung aus unse-
rem Opferfonds leisten.
Meist ist Voraussetzung die
Verurteilung durch diese Geri-
chtshöfen über die Ablei-
tung von Sozialstunden
erwirtschaften
müssen.

Wie wird
dieser
Fonds ge-
speist?

Ludger Leis-
ter: Neben
Spenden fi-
nanzieren wir
hauptsächlich
alle unsere
Maßnahmen aus
den Geldbußen die
Jugendlichen oder her-
anwachsenden Straftaten
aufträgt werden. Die Kon-
nen wir dank einer offenen
Satzung den unterschied-
lichsten sozialen Zwecken
zur Verfügung stellen. Das
beinhaltet für uns aber auch
zwingend - und darin sehen
wir unsere Kernaufgabe -
die straffällig gewordenen
jungen Menschen auf ihrem

Weg zurück in die „norma-
le“ Gesellschaft zu beglei-
ten, zu unterstützen und
vor Rückfällen zu bewah-
ren. Reht einem unserer Be-
tritten zum Beispiel beim
Umzug der Kfzbeschränkung
finanzieren werden vor. Inso-
fern nicht eine andere Be-
hörde oder ein anderes Amt
dafür Sorge zu tragen hätte.
Und wenn es sein muss, ge-
ben wir auch mal einen Kre-
dit. **Fortsetzung Innenteil**

INTERVIEW

Fortsetzung von Seite 1

Sie selbst arbeiten im Ju-
gendamt (Jugendberaters-
hilfe bzw. Jugendberaters-
Straßengängen) der Stadt,

die offizielle Teilnehmernummer
des Vereins ist eine städtische
- das ist sicher kein Zufall?

Ludger Leister: Ja, ist es nicht.
Wir, also der Verein, arbeiten
ja naturgemäß eng mit den
Jugendämtern und Streer-
workern zusammen und
machen das natürlich ehren-
amtlich und nicht im Auftrag
der Stadt. Aber man schätzt
die Wichtigkeit unserer Tä-
tigkeit und deshalb konnten
wir vor einigen Jahren ertei-
chen, dass die postalische
Adresse des Vereins die der
Stadtverwaltung, Eschweiler
wurde. Oftmals geht die Ver-
einheit mit den Tätigkei-
ten der Jugendberatershilfe
bzw. behördlichen Dingen
in einander über. Zudem ar-
beitet meine Kollegin, Silvia
Fritzing, die als Schriftfüh-
erin beim Faltschirm e.V. tätig
ist, ebenfalls als Jugendber-
atershelferin beim Jugend-
amt. Meine Kollegin, Karina
Priem, die die Tätigkeit als
Kasstiererin ausübt, ist eben-
falls bei der Stadt Eschweiler
beschäftigt.

reken, Kontakte zu den vor den Problemen der an-
berreuten Jugendlichen im- deren, Wir begleiten auch die
mens wichtig. Alle Maß- Ableistung von Sozialstun-
nahmen werden natürlich den, indem wir zum Beispiel
pädagogisch begleitet und
insbesondere die Segelrei-
se ist ein sehr wertvolles In-
strument. Bildlich: Wer keine
Segel setzt kommt nicht vor-
an und es ist oftmals wich-
tig, die Segel neu zu setzen,
um dem Leben eine positive
Wende zu geben. Die Eräh-
lung zeigt, dass sich Jugend-
liche in einer kleinen Gruppe,
in der man auch gegenseitig
aufeinander angewiesen ist,
sich viel schneller öffnen und
man mit ihnen pädagogisch
arbeiten kann. Und was auch
wichtig ist: Auf einen Schiff
kann niemand „weglaufen“,
die natürlich auch immer
nicht vor den eigenen noch
sehr willkommen sind.

Der Faltschirm e.V. wirkt
gleichzeitig in Eschweiler
wie in Solberg ...

Ludger Leister: Das ist kor-
rekt. Die Konzeption er-
gibt sich einfach daraus, dass
das der heutige Amtsgereich
pädagogische Honorarkräf-
te und deren Arbeitsmateri-
al dafür finanzieren.

Der Verein führt aber auch
gesetzl. Maßnahmen im
Rahmen präventiver Ju-
gendarbeit durch. Er renan-
saliert Fußball- und Bad-
minionturniere, bietet aber
auch einmal pro Jahr einen
Segelkurs an ...

Ludger Leister: Solche Maß-
nahmen sind wegen des di-

NR. 48

SONNTAG, 29. NOVEMBER 2020 • 27. JAHRGANG

www.eschweiler-zeitung.de

DER NEUE
SUPER
Sonntag

Kulinarisch
Neuer Gastroguide
Euregio erschienen



Seite 24

Mitmachen
Besondere Adventsan-
gebote im Dom

Seite 15



Eschweiler
Zeitung am Sonntag

AUSGABE: NI